

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 19 (1911)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Kantonalbernischer Hilfslehrertag St. Immer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Krankenbett aber kann ich mancher Schmerzenssträne Lauf hemmen und die Qualen bitterer Stunden lindern. So ist mir nun ein neuer, leuchtender Weg gewiesen, den ich bisher nicht kannte und den ich stets gehen werde.“

So spricht meine Tochter in immer größerer Begeisterung. Ihre Wangen glühen, ihre Augen leuchten in strahlender Freude und den Glanz eines edlen Herzens seh' ich deutlich darin sich offenbaren. Ich denke mir, wie schön es doch auf Erden sein müßte, wenn alle, alle Menschen so dächten, so handelten. Zu schön, ein Paradies würde sie sein, wenn Haß und Zwietracht sich in lauter Liebe und Freundschaft verwandelten; doch wollen dies die meisten Menschen nicht verstehen. Statt zu lieben wird gehaßt, statt zu verzeihen wird gerächt, und unsägliche Trauer findet darin ihren Ursprung. Bald hätte ich vergessen, daß meinem Kinde auf seine herrlichen Worte die Äußerung meiner Meinung gebührt. Seine fragenden, großen Augen blicken mich unverwandt an und heißen mein Wort. Gern geb' ich ihm mein Urteil über seine begeisterten Erklärungen ab, drücke meine Befriedigung aus und spreche vom Herzen weg: „Mein liebes Kind, das nenne ich schön gesprochen und noch schöner gedacht. Fahre nur so fort in deinem Werk edler Nächstenliebe. Groß und herrlich ist dein Ziel. Ich freue

mich, eine solch brave Tochter zu besitzen und bin stolz auf dich. Lerne nur fleißig, auf daß du stets deiner hohen Aufgabe gewachsen bist. Mag auch später oft Undank und Verkenning dein edles Streben lohnen, sei unverzagt und verfolge deinen Weg ohne Zaudern und Wanken. — O, daß man doch in frühern Zeiten in unserm stillen Tale keine Samariterkenntnisse besaß, wer weiß, vielleicht lebte deine Mutter noch, wohl möglich, daß meine liebe Frau hätte gerettet werden können. Sie ruht schon zehn Jahre in kühler Erde, ihr Geist aber lebt in dir weiter. Mit Freuden wird sie auf dich herniederblicken und dich segnen samt deiner edlen, hohen Nächstenliebe. Lebe so weiter und bleibe der Stolz deines am Rande des Grabes stehenden alten Vaters.“

Ein jugendlicher Kuß aus kindlicher Liebe brennt auf meiner runzligen Stirne und belohnt mich für meine schlichten Worte der Anerkennung.

Die Sasser haben ihr Spiel beendet, des Nachbarn Xaver tritt jodelnd den Heimweg an. Während draußen immer noch die Flocken wirbeln, sammelt sich die Familie zum Gebet.

Das „Amen“ verhallt und jung wie alt legt sich zur Ruhe. Ein freudiges Gefühl des Glückes erfüllt mein Herz und schon fast im Traume spricht es noch laut: „Ein schöner Lebensabend!“

Kantonalbernischer Hülflehrertag St. Immer.

Der diesjährige kantonalbernische Hülflehrertag findet Sonntag den 11. Juni statt. Die Einladungszirkulare werden nächste Woche versandt. Wir ersuchen die tit. Sektionsvorstände, ihre Hülflehrer zum Besuche des Hülflehrertages aufzumuntern.

Unter der Leitung der Herren Dr. med. Jenny und Dr. med. Zof wird eine Feldübung am Sonnenberg durchgeführt.

Die Anmeldungen sind bis zum 8. Juni an den Präsidenten des Samaritervereins Bern, Herrn Daniel Zordi, Rosenweg 14, zu senden.

Mit Samaritergruß: **Der Vorstand des Samaritervereins Bern.**

Briefkasten. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die „Scewener Samariterkarte“ bei Bezug von 500 Stück und darüber nicht 5, sondern 6 Frs. kostet.